Kaspar Wolf geht...

Autor(en): **Bron, Raymond**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaspar Wolf als Baumeister der ETS.

Kaspar Wolf geht...

Raymond Bron
Präsident der Eidgenössischen
Turn- und Sportkommission (ETSK)

So ist es. Ende April wird Kaspar Wolf seine Funktion aufgeben. Das Ereignis ist bedeutend, weil wir von einer Persönlichkeit Abschied nehmen, die so stark mit dem Schweizer Sport verbunden ist, dass wir Mühe haben, uns vorzustellen, nun ohne sie auszukommen. Die markante Erscheinung, der schelmische Blick und die obligate Pfeife; sie gehören zum Bild des noch amtierenden Direktors der Eidgenössischen Sportschule.

In kurzen Zeilen die ausserordentliche Karriere von Kaspar Wolf zu schildern, ist schwierig. Mehr als Leistungen und Daten vermögen Gefühle auszusagen, welche durch den Kontakt mit diesem gleichzeitig herzlichen wie reservierten Mann hervorgerufen werden.

Zum ersten die Fähigkeiten zur menschlichen Beziehung, die im Sportbereich so wichtig ist: Diese Gabe ist bei Kaspar Wolf im Respekt vor dem Mitmenschen begründet. Er ist einer, der zuhören kann, eine Qualität, die in unserer Zeit eher selten geworden und deshalb gerade an der Spitze einer derart vielfältig zusammengesetzten Institution wie der ETS enorm wichtig ist. Humor und gesellschaftlicher Schliff erlaubten ihm, sich leicht in allen Milieus zu bewegen und alle Situationen zu meistern. Jedoch, diese Art von Gelöstheit und Sicherheit – manchmal auch Nachgiebigkeit – des Naturmenschen, hinderte ihn nicht daran, ein Mann der Entscheidung und Entschlossenheit zu sein.

Der Grund, warum er nicht ein Direktor der spektakulären Veränderungen wurde, liegt darin, dass er in seiner Tätigkeit den ruhigen Rhythmus des Alpinisten übernahm, der einen sicheren Griff erst loslässt, wenn er einen nächsten, ebenso soliden, gefasst hat.

Aber Zuhören, Entschlossenheit, Humor und Entscheidungskraft reichen für einen guten Direktor noch nicht aus. Der Posten eines Chefs einer nationalen Institution verlangt auch Diplomatie, eine Gabe, die Kaspar Wolf in reichem Masse besitzt.

Die fortlaufend gesammelten Erfahrungen durch die unzähligen Kontakte, aufgebaut auf einem soliden klassischen Kulturverständnis, erlaubten es ihm, die wichtigen Aufgaben von den weniger wichtigen zu unterscheiden, den richtigen Zeitpunkt für eine bestimmte Aktion einzuschätzen, überzeugende Argumente und Worte zu finden und die nützlichen Verbindungen zu knüpfen.

Die subtile Dosierung zwischen strenger Führung und humanistischer Überlegungen zum Wohle einer ganz bestimmten Sportidee hat der ETS in den letzten Jahrzehnten hervorragende Dienste erwiesen. Das gilt vor allem auch für den jetzigen Moment, wo neue Strukturen entstanden sind, die in Kaspar Wolf ihren geistigen Vater haben.

Nach den Pionieren Arnold Kaech und Ernst Hirt wurde Kaspar Wolf zum Erbauer. Er machte das mit Auszeichnung. So wurde unter seiner Direktion das neue Schulgebäude fertig erstellt; die Grosssporthalle im End der Welt und die Jubiläumshalle zusammen mit ETV und SFTV wurden gebaut; Tenero wird im Herbst eingeweiht, und nach hoffentlich bald gewonnenem Kampf steht das Wassersportzentrum Ipsach in Aussicht. Erbauer war Kaspar Wolf aber auch in bezug auf die Stellung, welche die Sportschule Magglingen in der Struktur des Schweizer Sportes heute einnimmt.

Was seine Vorgänger in die Wege leiteten, setzte Kaspar Wolf fort, verband seine persönlichen Qualitäten mit jenen seiner Mitarbeiter und machte aus der ETS eine für den Bund unentbehrliche Institution, ein Ort der Begegnung, der Ausbildung, der Forschung und der Ausstrahlung, eine Drehscheibe für den gesamten Schweizer Sport, die gleichzeitig Anziehungspunkt und Katalysator ist.

Das Redaktorenteam von «Magglingen» dankt dem scheidenden Direktor für die grosse Unterstützung und die gewährte Berichtsfreiheit. Wir wünschen Kaspar Wolf noch viele glückliche Jahre und hoffen, er bleibe ein eifriger «Magglingen»-Leser.

Für jene die den Vorzug haben, Kaspar Wolf kennen zu lernen, entdecken einen lebenserfahrenen Mann, der andern diese Erfahrungen nicht vorenthalten möchte, ohne sie deswegen belehren zu wollen. Sie entdecken auch einen Mann, der von seiner Aufgabe und seinen Pflichten durchdrungen ist, im Sinne von Diderot, der einmal schrieb: «Es gibt nur eine Aufgabe; jene, glücklich zu sein.» Man hatte eigentlich immer das Gefühl, dass Kaspar Wolf glücklich war, seine ihm gestellte Aufgabe erfüllen zu dürfen.

Kaspar Wolf als Bergführer.

Ihm und seiner Frau Erika sei im zukünftigen Leben ebenfalls Glück beschieden. Es wird sich aufteilen zwischen ihrem Häuschen mitten im Wald, strahlenden Berggipfeln und dem wilden, doch gastlichen Korsika.

Das sind die Wünsche, welche die Schweizer Sportler dem scheidenden Direktor der ETS überbringen, mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit für die langjährige, erfolgreiche Tätigkeit. ■

(Übersetzung H. Altorfer)

In allen Milieus zu Hause: Kaspar Wolf während eines offiziellen Empfangs von Fürst Adam von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz.